

# 1. Historisches Staudenschlacht Schiessen 2023

## Wie alles begann

Beim Durchstöbern der Webseite der Historischen Schiessen Schweiz, stiess ich auf das Staudenschlacht Schiessen in Bremgarten (AG). Es wird als das 1. Historische Schiessen proklamiert und erinnert an die Schlacht im Jahr 1712. In dieser Zeit herrschte in der Schweiz Armut, Verzweiflung und Vogtereie durch die kirchliche Obrigkeit. Die Glaubenskriege brachten unendliches Leid über die Bevölkerung.

Der Anfang dieses Elends datiert auf das Jahr 1519. In diesem Jahr begann Zwingli die kirchliche Reformation mit Erfolg voranzutreiben. Andersgläubige beider Seiten wurden gejagt und ermordet: Katholiken gegen Protestanten und umgekehrt.

Wie in den Geschichtsbüchern von Bremgarten zu lesen ist, konnte man in dieser Zeit vom protestantischen Bern nicht in das protestantische Zürich gelangen, da die katholischen Innerschweizer den Weg nach Osten blockierten.

Die Staudenschlacht zu Bremgarten spiegelt demnach einen kurzen Teil des 2. Villmergen Krieges wider. Im Rahmen dessen, gerieten die Berner Truppen in einen Hinterhalt der Innerschweizer, aus dem sie sich jedoch beeindruckend befreien konnten. Die Quellen berichten von mehr als 400 gefallenen Innerschweizern, vorwiegend Luzerner, gegenüber 86 gefallenen Bernern. Die Schlacht dauerte ungefähr zwei Stunden. Hiernach war der Weg nach Zürich wieder offen.

## Der Ablauf des Historischen Gedenkschiessens

Gestützt auf diese geschichtlichen Ereignisse, war für mich klar, dass wir Berner teilnehmen mussten. Gemäss Schiessplan konnte dieses Schiessen sowohl von Gewehr- als auch von Pistolenschützen absolviert werden. Demnach holte ich Stäger Ernst, Chef Pistole, ins Boot.

Wie für Historische Schiessen üblich, war ein spezielles Programm vorgesehen. Die Scheibe erinnert an das ehemalige Neue



«Mir gö Mittenand, mir schiesse u heis luschtig Mittenand...»



«...u mir gö Mittenand wider Hei»

neggschiessen: eine Kopfscheibe mit einem Gedenkstein oben links, dem Staudenstein. Geschossen werden 12 Schuss in 3 Minuten auf 200m (Gewehr) respektive 30m (Pistole). Treffer mitten ins Gesicht und Mouche erhalten 3 Punkte. Treffer auf die Wange links bzw. rechts werden mit 2 Punkten gewertet. Treffer auf alle übrigen Bereiche der Scheibe – wie Helm, Ohren oder Schultern – ergeben 1 Punkt.

Nicht unerwähnt soll hier der Staudenstein bleiben. Diese kleine, aber nicht unwesentliche Besonderheit links oben auf der Scheibe wird mit 3 Punkten gewertet.

Die Teilnahme erfolgt in Gruppen zu 6 Schützen und Einzelschützen auf beide Distanzen.

### **Viele Wege führen zum Staudenschlacht Schiessen**

Frühjahr 2023 schien für mich der geeignete Zeitpunkt, den Aufruf für dieses Historische Schiessen zu starten. Doch es erwies sich als deutlich schwieriger als erwartet, eine stattliche Anzahl Stadtschützen für diesen Anlass zu akquirieren.

Kern des Problems schien zu sein, dass zur gleichen Zeit, nämlich am 20. Mai, der Gruppenmeisterschaft Regional Final, 300m

im Schiessstand Wolfacker stattfand. So musste ich auf die Gruppenschützen verzichten. Bei den Pistolieri hatte Stäger Ernst mehr Glück. Er hatte 6 Gruppenschützen und 3 Einzelschützen relativ schnell beisammen. Mit Stolz durfte ich schliesslich dann doch noch zwei Gewehrgruppen zu diesem historischen Anlass anmelden.

### **Die teilnehmenden Schützen der Stadtschützen Bern**

Da «der Stadtschütz» Organ und zugleich Chronik unserer Gesellschaft ist, seien hier die Teilnehmer der Disziplinen Gewehr und Pistole in alphabetischer Reihenfolge namentlich erwähnt: Bieri Silvano, Gigon Lucien, Graf Peter, Hählen Linus, Howald Hansruedi, Kirchhoff Andreas, Kräuliger Beat, Kräuliger Alain, Maritz Ivo, Merz Thomas, Merz Steve, Stäger Ernst, Wyssen Ramona und Zwygart Fritz.

### **Die Fahrt**

In Sachen «Anreise» standen mehrere Optionen zur Auswahl:

- die eigenständige Anreise mit dem Auto bzw. in Fahrgemeinschaften,
- eine Anreise in der Gruppe mit dem Zug in reservierten Abteilen bzw. einem reservierten Wagen oder
- die Anreise in der Gruppe per Car, indem alle Platz finden würden.

Durch meinen Beruf als Car- und Buschauffeur, entschied ich mich, die Reise nach Bremgarten mit dem Car zu planen. Bei Bernmobil konnte ich ein Schulungscar, welches Platz für 50 Personen bot, organisieren und welches ich demnach auch selber fahren würde. Um die Kosten für alle Teilnehmer im Rahmen zu halten, fragte ich zudem die Stadtschützen Burgdorf an, ob sie auch an diesem Anlass teilnehmen und zudem gemeinsam mit uns die Reise im Car absolvieren wollen würden. Von den Burgdorfern, unter der Leitung von Joel Iseli, kam postwendend ein «OK!». In diesem «OK!» zeigte sich für mich einmal mehr das langjährige und gute Verhältnis zu den Stadtschützen Burgdorf, welches wir nicht zuletzt immer wieder im Rahmen des Rütli-schiessens pflegen. Ein Zeichen echter Kameradschaft!

Somit reisten die Teilnehmer der Stadtschützen Bern und Burgdorf – frei nach dem Motto «mir gö Mittenand, mir schiesse u heis luschtig Mittenand, u mir gö Mittenand wider Hei» – gemeinsam nach Bremgarten.

An dieser Stelle und auf diesem Wege möchten wir uns nochmals herzlich beim EVK der Stadtschützen Bern für den Obolus bedanken, den wir für die Fahrt zu diesem Historischen Schiessen erhalten haben!

### **Das Schiessen**

Ohne den Berichten der Disziplinen Gewehr und Pistole vorgreifen zu wollen, sei an dieser Stelle mit Bescheidenheit erwähnt, dass ich in der Disziplin Gewehr die Bundesgabe entgegennehmen durfte.



### **Schluss und Fazit**

Nach dem Absenden brachte ich die Stadtschützen Gesellschaften wieder sicher zurück nach Burgdorf bzw. Bern. In Wichtrach angekommen, durfte ich nach getaner Fahrt und Arbeit mit einem Glas Wein mit meiner Familie auf meine Bundesgabe anstossen und ausgiebig feiern.

Diesen Anlass gemeinsam mit den Pistolen- und Gewehrschützen unserer Gesellschaft sowie mit den Stadtschützen Burgdorf zu erleben, ist und bleibt unvergesslich. Schlichtweg ein weiterer Anlass unter tollen Kameraden, der seinesgleichen sucht.

Wir freuen uns schon heute auf das 2. Staudenschlacht Gedenkschiessen im 2024. Reserviert euch schon mal den 01. Juni 2024!!

*Beat Kräuliger  
Chef Gewehr*

## **Staudenschlacht Schiessen 2023 Gewehr 200m und Pistole 30m**

Am Vorabend: «Habe ich alles gepackt? Ja, denn morgen muss ich früh raus!»

Gesagt, getan! Am nächsten Morgen kroch ich, einem schlafenden Hamster ähnelnd, viel zu früh aus dem Bett. Sicher brachte mich das dritte Tram der Linie 8 an diesem frischen Morgen zum Zug, der wiederum früh genug abfuhr, so dass ich pünktlich um 6.00 Uhr in Wankdorf war. Dort angekommen traf ich bereits die nächste verschlafene Schützennase an: Bieri Silvano, seines Zeichens ebenso verschlafen wie ich. Wir hielten Ausschau nach dem angekündigten Car, welcher wenige Momente später um die Ecke gefahren kam. Ein gut gelaunter und hellwacher Kräuliger Beat stieg aus und begrüßte uns. Wir luden unser Gepäck ein und stiegen in den von Kräuliger Beat chauffierten Car, welcher uns sicher nach Burgdorf fuhr. Nach kurzer Suche und einer kleinen Ehrenrunde fanden wir die Stadtschützen Burgdorf, welche im Industriegebiet hinter dem McDonald's auf uns warteten. Und schon brachen wir in Richtung Bremgarten (AG) auf!

Kräuliger Beat hatte einfach an alles gedacht! Er versorgte uns nicht nur während der Fahrt mit Getränken, sondern vermittelte uns zudem noch den historischen Hintergrund der besagten Staudenschlacht. Als wir ankamen, stellten wir den Car am Strassenrand ab und liefen mit unserer Ausrüstung zum Festzelt. Dort angekommen brachten wir die Gewehre in den Stand und sicherten mit den Standarten die beste Sitzreihe direkt vor der Bühne.

Da sich der Pistolenstand – genauer genommen die KD-Boxen – direkt hinter dem 200m Stand befand, mussten wir mit Shuttlebussen, die alle 20 Minuten abfuhren, dorthin gebracht werden. Demnach gingen wir Munition beschaffen und machten uns schon bald zum Shuttle auf, der uns zum Pistolenstand fahren sollte.

### **Bericht Pistole, 30 m**

Am Pistolenstand angekommen warteten Stäger Ernst, Howald Hansruedi, Bieri Silvano, Kräuliger Beat, Merz Steve, Merz Thomas und Gigon Lucien auf ihre Ablösung. Nun galt es die auf 30m Distanz platzierte Speziälscheibe und idealerweise auch den oben links markierten Staudenstein zu treffen. Nachdem wir unsere Stände bezogen hatten, kam der Befehl sogleich und unmissverständlich: «Für 12 Schuss in 3 Minuten laden! Sind die Schützen bereit? Feuer!» Es ist schon erstaunlich, wie lange eigentlich drei Minuten sind. Nach einer Minute hatte ich bereits fünf Schuss abgegeben. Ich reduzierte daher meine Schusskadenz und beendete den Wettkampf bei zwei Minuten und 35 Sekunden. Ob die Schüsse nun im Ziel und gut waren? Dies sollten wir schliesslich beim Absenden um 14.00h erfahren.

### **Bericht Gewehr, 200 m**

Nun sassen wir mit den Stadtschützen Burgdorf beisammen und assen und tranken eine Kleinigkeit. Einige von uns waren nämlich bereits etwas hungrig, da sie aufgrund der frühen Abfahrt noch etwas zu





müde für ein Frühstück gewesen waren. Sobald die Schützen ihren Hunger und Durst gestillt hatten, gingen wir die Scheiben im Stand auskundschaften. Die Reaktion war überall die Gleiche: «Die Scheiben sind ja winzig klein!»

Nach langen Diskussionen über Läger, die Scheibe selbst, wo wir denn jetzt genau hinzielen sollten und – noch viel wichtiger – wieviel wir denn jetzt justieren sollten, war es dann endlich so weit: Wir zogen unsere Ausrüstung an und gingen in den Stand.

Das Programm sah 12 Schuss in 3 Minuten auf die besagte Spezielscheibe vor.

Idealerweise würde man den oben linksstehenden Staudenstein irgendwie in dieser Zeit ebenfalls treffen.

Das Besondere war jedoch zudem, dass zwei Schützen auf die gleiche Scheibe schiessen würden. Insbesondere war vorgesehen, dass die geraden Nummern auf das Scheibenbild oben und die ungeraden Nummern auf das Scheibenbild unten schiessen würden. Der Ablauf war vollkommen klar. Das änderte jedoch nichts an der Tatsache, dass beide Scheibenbilder extrem klein waren. Nachdem dann auch die zweite Gruppe geschossen hatte, gingen wir gemeinsam den Grill plündern. Hierbei wurde auch die eine oder andere Flasche Wein geöffnet.

Schliesslich stand das Absenden an. Eingangs richteten der Schlachtpräsident, Herr Stefan Hausherr, und der Stadtammann, Herr Raymond Tellenbach, sowie der Landammann, Herr Jean-Pierre Gallati, Worte an die teilnehmenden Schützen. Alle hoben in diesem Zusammenhang nicht nur den historischen Hintergrund des Anlasses, sondern vor allem die Wichtigkeit des Schiesswesens hervor.

Hiernach erfolgte die Rangverkündung. Voller Freude darf hier zu Bericht gegeben werden, dass Beat Kräuliger den sensationellen ersten Platz erstritt und die Bundesgabe gewann – dicht gefolgt von Steve Merz mit gleich viel Punkten, aber mehr Mouchen. Demnach Doppelsieg für die Stadtschützen Bern! Nicht unerwähnt soll hier bleiben, dass Bieri Silvano mit einer respektablen Anzahl Treffer auf dem Staudenstein eine Spezialgabe gewann. Und auch unsere Freunde der Stadtschützen



Legende



Burgdorf konnten sich auf den ersten fünf Rängen platzieren. Renato Schulthess klassierte sich auf Platz 4.

So scheint es, als hätte sich die Geschichte der Staudenschlacht wiederholt. Denn auch vor über 300 Jahren ist an den Bernern kein Innerschweizer vorbeigekommen. Einziger Wermutstropfen: Beat Kräuliger war nicht in der Lage, seinen Sieg in gewohnter Weise zu feiern. Grund: er musste uns ja noch sicher nach Hause chauffieren.

Mit vollen Mägen und einer tiefen Grundzufriedenheit schlenderten wir wieder zurück zum Car, der uns sicher nach Burgdorf bzw. nach Bern brachte. Wir danken dem Organisator Beat Kräuliger und dem EVK für diesen tollen Tag!

*Teilnehmer der Stadtschützen Bern*